

Charts

Singles

1	(1)	Lo & Leduc: 79
2	(3)	Rudimental feat. Macklemore, J. Gynne & D. Caplen: These Days
3	(2)	Ed Sheeran: Perfect
4	(4)	Drake: God's Plan
5	(8)	Nicky Jam x J Balvin: X
6	(5)	Luis Fonsi & Demi Lovato: Échame la culpa
7	(6)	Tom Walker: Leave A Light On
8	(neu)	Marshmello & Anne-Marie: Friends
9	(7)	Nico Santos: Rooftop
10	(9)	Justin Timberlake feat. Chris Stapleton: Say Something

Alben

1	(neu)	Beatrice Egli: Wohlfühlgarantie
2	(neu)	Laura Pausini: Fatti sentire
3	(neu)	Frel.Wild: Rivalen und Rebellen
4	(4)	Trauffer: Schnupf, Schnaps + Edelwys
5	(1)	Les Enfoirés: 2018: Musique!
6	(neu)	XXXTentacion: ?
7	(9)	Ed Sheeran: + [Divide]
8	(3)	Judas Priest: Firepower
9	(2)	Hecht: Oh Boy
10	(neu)	Kim Wilde: Here Come The Aliens

Belletristik

1	(1)	Lukas Hartmann: Ein Bild von Lydia
2	(2)	Jojo Moyes: Mein Herz in zwei Welten
3	(4)	Peter Stamm: Die sanfte Gleichgültigkeit der Welt
4	(3)	Arno Camenisch: Der letzte Schnee
5	(6)	Hansjörg Schneider: Kind der Aare
6	(5)	Elena Ferrante: Die Geschichte des verlorenen Kindes
7	(8)	Bernhard Schlink: Olga
8	(neu)	Jörg Maurer: Am Abgrund lässt man gern den Vortritt
9	(10)	Ferdinand Schirach: Strafe
10	(7)	Rita Falk: Kaiserschmarrndrama

Sachbuch

1	(1)	Rolf Dobelli: Die Kunst des guten Lebens
2	(3)	Yuval Noah Harari: Eine kurze Geschichte der Menschheit
3	(4)	Barbara Bleisch: Warum wir unseren Eltern nichts schulden
4	(neu)	Bernadette von Dreien: Christina, Band 2: Die Vision des Guten
5	(7)	Bernadette von Dreien: Christina, Band 1: Zwillinge als Licht geboren
6	(2)	Martin Werlen: Zu spät
7	(8)	Pascal Voggenhuber: Enjoy This Life - In 30 Tagen zu dir selbst
8	(-)	Erling Kagge: Stille
9	(5)	Michael Wolff: Feuer und Zorn
10	(-)	Katharina Arrigoni: Schweizer Brot

DVDs

1	(neu)	Fack Ju Göhte 3
2	(1)	Coco
3	(2)	Thor 3 - Tag der Entscheidung
4	(3)	Mord im Orient-Express
5	(neu)	Die Letzte Pointe
6	(5)	Es (2017)
7	(4)	Blade Runner 2049
8	(neu)	First Kill
9	(neu)	Suburbicon - Willkommen in der Nachbarschaft
10	(neu)	Happy Death Day

Die Übersetzer «verjüngen» sich

Zug Nach 22 Jahren im Amt übergibt Jürg Scheuzger das Präsidium des Vereins Zuger Übersetzer an Hanspeter Uster. Dieser darf mit Georg Gerber einen Fachmann im Bereich Literatur an seiner Seite wissen.

Andreas Faessler
andreas.faessler@zugerzeitung.ch

Aus der 1996 gegründeten Dialog Werkstatt Zug hervorgegangen, gilt der Verein Zuger Übersetzer als eine der wichtigsten Förderinstitutionen auf dem Gebiet der Literaturübersetzung. Das alle zwei Jahre vergebene Übersetzerstipendium ist mit 50 000 Franken der höchstdotierte Förderpreis dieser Art im deutschsprachigen Raum.

Jürg Scheuzger, «ideeller» Gründer des angesehenen Zuger Vereins und seit Anbeginn dessen Präsident, wird per Anfang April 2018 sein Amt in jüngere Hände abgeben. «Mit 70 ist das richtig und angemessen», findet er. Dieser Wechsel habe sich schon länger abgezeichnet. «Nach 22 Jahren merkt man, dass die Innovationen allmählich fehlen. Dann ist es schlichtweg Zeit für neue Impulse.» Abgesehen davon sei die Verjüngung des Vereinsvorstandes bereits seit längerem erklärtes Ziel.

«Ich habe offene Türen eingerannt»

Nun wird also auch die Vereins- spitze konkret in diesen Verjüngungsprozess miteinbezogen: Jürg Scheuzger hat mit Hanspeter Uster (60), Zuger alt Regierungsrat, und Germanist Georg Gerber (40), Deutschlehrer an der Kantonsschule Zug, zwei kompetente Nachfolger gewinnen können. Scheuzgers Amt wird mit den beiden Herren in zwei Kompetenzgebiete aufgeteilt: Während Hanspeter Uster das Präsidium übernimmt und mit seinen vielseitigen Engagements und der starken Vernetzung entsprechende Erfahrung in Administration und Leitung eines Vereins mitbringt, wird Georg Gerber als Sprach- und Literaturfachkundiger hauptsächlich für den Programminhalt der Zuger Übersetzer verantwortlich



Jürg Scheuzger (Mitte) tritt als Präsident des Vereins Zuger Übersetzer zurück. Hanspeter Uster (links) wird sein Nachfolger. Georg Gerber (rechts) wird hauptsächlich für das Vereinsprogramm verantwortlich sein. Bild: Werner Schelbert (Zug, 21. März 2018)

zeichnen. «Ich bin sehr glücklich mit dieser Lösung», betont Jürg Scheuzger. Mit Uster rücke ein bestehendes Vorstandsmitglied an seine Stelle, und mit Gerber stosse jemand hinzu, den er durch erfolgreiche schulische Projekte bereits seit längerem kenne und der ein sehr breites Interesse habe an der Literatur – nicht nur an der deutschsprachigen. «Ich habe offene Türen eingerannt», so Jürg Scheuzger über die Bereitwilligkeit der beiden Nachfolger, den Verein in die Zukunft zu führen. Und dass dies auch fürderhin erfolgreich gelingt, ist spürbar ein grosses Herzensanliegen des abtretenden Präsidenten. «Das Zuger Über-

setzerstipendium dient einer Sache, welche ohne dieses Preisgeld gar nicht möglich wäre. Es bewirkt sehr viel», merkt Hanspeter Uster hierzu an.

So wird Bewährtes nicht umgestossen, sondern das bisherige, in den Statuten genau definierte Vereinsmodell beibehalten. «Was nicht heisst, dass ich nicht auch Neues einbringen werde», sagt Gerber hierzu. Sowohl er als auch der neue Präsident können auf die kompetente Unterstützung von Jürg Scheuzger zählen – er wird weiterhin als «Gast» im Vorstand bleiben und die Jury präsidieren. Aber er will sich bewusst im Hintergrund halten, «denn es ist sehr wichtig, dass sich kulturelle Insti-

tutionen laufend um die erwähnte Verjüngung bemühen. Nicht nur um der Vereinserhaltung willen, sondern weil auch jüngeres Publikum gewonnen werden muss», so Scheuzger. Da wird Georg Gerber, der als Deutschlehrer täglich mit Heranwachsenden zu tun hat, einen wichtigen Beitrag leisten können, sind die Beteiligten überzeugt. Der gebürtige Zürcher ist der Ansicht, dass das Übersetzen beispielsweise in Geschichte und Entwicklung des Romans eine wichtige Rolle spiele, was oft übersehen werde. «Es braucht literarische Impulse über die Grenzen hinweg. Die Übersetzung von Literatur, vor allem von Romanen, ist zentral für Schrei-

bende», betont Gerber. Ausgehend von dieser Überzeugung will er sein nebenberufliches Amt im Vorstand der Zuger Übersetzer mit entsprechendem Elan und innovativem Geist antreten.

An der öffentlichen Vereinsversammlung der Zuger Übersetzer am Dienstag, 3. April, wird Jürg Scheuzger sein Amt offiziell abgeben und seinem Nachfolger Hanspeter Uster übergeben. Georg Gerber wird als neues Mitglied im Vorstand aufgenommen.

Hinweis

Generalversammlung am Dienstag, 3. April, 19 Uhr im Siebachsaaal an der Chamerstrasse 33, Zug. www.zugueruebersetzer.ch

Via Grossmutter zum eigenen Ich

Literatur Barbara Geisers Debütroman «Wenn du gefragt hättest, Lotta» handelt von der verspäteten Selbsterkundung einer Cellistin.

Lotta ist der Typ Frau, der aus der Bar geht, wenn es verspricht, spannend zu werden. Ein Privatleben kennt sie nicht. Nähe erträgt sie keine. Dafür hat sie mit ihrem Cello eine umso innigere Liaison. Denn bislang hat sie sich kaum für etwas anderes interessiert als Musik. Ein Interesse, das ihr Leben bislang zuverlässig durchgetaktet hat. Bis zum Tag X., als ihre Grossmutter Luise, die ihr neben dem Cello am nächsten stand, stirbt. Lottas strukturiertes Leben gerät aus dem Takt. Dass Grossmutter und Enkelin bis auf die Schnittmenge Musik wenig miteinander geteilt hatten, das erkennt Lotta erst auf Luises Beerdigung in ihrem Geburtsort Gletschen. Luise soll dort vor Jahrzehnten spurlos verschwunden sein. Was ist mit dieser Grossmutter passiert, die Lotta nie mit Erinnerungen garnierte Enkelgeschichten erzählt hat? Wie hat sie gelebt? Wen hat sie geliebt?

Die in Zürich lebende Barbara Geiser (47), langjährige Konzertorganisatorin, Verlagsfrau, Lektorin, Historikerin und Musikwissenschaftlerin, hat in ihrem Erstling «Wenn du gefragt hättest, Lotta» die Stärken ihrer beruflichen Polyvalenz zu einem klug konstruierten Generationenroman zusammengeführt. Die Grossmutter ohne Geschichte wird Ausgangspunkt für Lottas Selbsterkundung, in die Geiser immer wieder historische Rückblenden auf Luises Kindheit und Jugend in den 1910er- und 1930er-Jahren einschiebt.

Ein Anschauungsbeispiel für «Gefühlserbschaft»

Mit der Recherche der gemeinsamen Familiengeschichte befreit sich Lotta nach und nach aus dem sicherheitgebenden Musikkorsett, in das sich die junge Frau nach dem spurlosen Verschwinden ihres Vaters gezwängt hatte. Lotta gesteht sich ein, dass das Gedanken-

karussell in ihrem Kopf im Grunde Glaubenssätze ihrer Grossmutter sind, die für ihr Leben zu Leitsätzen geworden sind und hinter denen sich eine ähnlich schmerzvolle Verlust- und Ausgrenzungserfahrung verbirgt, wie sie Lotta mit ihrem Vater einst erlitten hatte. Der war in ihrer Jugend von einer Dienstreise aus Chile nie zurückgekehrt. Nach und nach zerrt Lotta diese Erfahrungen ans Tageslicht und konfrontiert sich mit Fragen, die ihre Grossmutter ein Leben lang vermieden hatte.

Barbara Geiser gelingt hier ein glaubwürdiges Anschauungsbeispiel für das, was Sigmund Freud «Gefühlserbschaft» genannt hat. Die Idee von der Weitergabe traumatischer Erfahrungen an die darauffolgende Generation durchdringt diesen Roman. (jst)

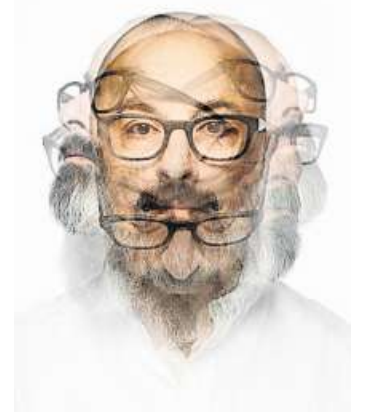
Hinweis

Barbara Geiser: Wenn du gefragt hättest, Lotta. Edition Bücherlese.

Wie perfektioniert man einen Dia-Abend?

Baar Am Anfang stand «iSee», dann folgte «iSeemore» – und nun ist «iSee three» da. Mit dem dritten Bühnenprogramm von und mit Reeto von Gunten wird ein herkömmlicher Dia-Abend zum perfekten Non-plus-ultra-Erlebnis entwickelt. Wie soll das gehen? Von Gunten spinnt seine Gedanken in unerwartete Gefilde, eröffnet dem Zuschauer neue Blickwinkel und entreisst einen scheinbar banalen Anlass der Langweiligkeit. Geht das denn überhaupt? «Erst wenn nach dem Unmöglichen strebt, kann Unglaubliches möglich machen», antwortet von Gunten hierauf lapidar.

Man kennt den Schriftsteller, Musiker und Radiomoderator unter anderem von seinen Beiträgen am Sonntagmorgen auf SRF3. Der gebürtige Berner (*1963) und zweifache Vater ist derzeit einer der angesagtesten Exponenten der Schweizer Kleinkunstszene. Neben seinen Sololesungen sind es insbesondere die charismatischen Dia-Abende, welche ihn ausserhalb des Radios bekannt gemacht haben. (fae)



Der «dreifache» Reeto von Gunten kommt nach Baar. Bild: PD

Verlosung

«iSee three»

Am Donnerstag, 5. April, gastiert **Reeto von Gunten** mit **iSee three** in der Rathaus-Schüür in Baar. Die «Zuger Zeitung» verlost zweimal zwei Tickets für diesen Auftritt. Wählen Sie heute zwischen 14 und 14.05 Uhr die Nummer **0800 800 409**. (red)